



## Kirche als Raum der Gnade (3 von 3)

0507 / 6. Oktober 2023 / Paul Bruderer

**Kirchen sind Räume der Gnade für Menschen, die Jesus Christus kennenlernen wollen, zum Glauben an ihn kommen und als Christen aufblühen sollen. In dieser Serie von 3 Artikeln präsentiere ich den 3AB Weg als Orientierung in ethischen Situationen, wenn Menschen in die Gemeinde kommen mit sexualethischen Praktiken, die für uns eine Herausforderung sind. Der 3AB-Weg hilft, in solchen Situationen die Kirche als Raum der Gnade zu gestalten.**

Im [ersten Artikel](#) dieser Serie habe ich die Kirche in Korinth beschrieben als konkretes Beispiel von einem Raum der Gnade. Im [zweiten Artikel](#) präsentiere ich 9 Thesen, die sich aus dem Beispiel von Korinth ableiten lassen. Sie bilden das Rückgrat für den **3AB Weg**, den ich nun beschreibe.

Als ich zum ersten Mal beim Lesen von 1Kor 6:12-20 merkte, dass Paulus vermutlich konfrontiert ist mit Christen in der Gemeinde, die zu Prostituierten gehen, war ich schockiert! Schockiert um der Würde der Frauen willen. Schockiert um der Würde der Männer willen. Schockiert, dass christliche Männer so agieren. Ich war auch schockiert über das Verhalten von Paulus! Alles in mir protestierte: "Das kannst du einfach nicht machen Paulus! Das Verhalten dieser Männer in der Kirche darfst du in keinsten Weise tolerieren! Lieber Paulus, bei allem Respekt: Gegenüber diesen Männer darfst du einzig und allein so handeln, wie du es im Inzest-Fall getan hast!" Aber Paulus tut es nicht. **Paulus agiert differenzierter, als ich zu denken fähig war.**

In unserer Kultur sind wir als Christen und Kirchen konfrontiert mit Beziehungs-Entwürfen, die mitunter komplett gegen die in der Bibel offenbarten Würde der Menschen gehen. Einige dieser Beziehungs-Entwürfe können inzwischen als legale Ehe formalisiert werden, andere werden es vielleicht noch. Wir werden in diesem Artikel einige dieser Lebensformen nennen. Wie reagieren wir, wenn solche Menschen in die Gemeinde kommen wollen? Reagieren wir mit demselben Protest, wie ich von mir soeben beschrieben habe, der zu undifferenziertem Verhalten führt?

Ich habe für mich persönlich gemerkt, dass ich von Paulus lernen will. Wie agiert Paulus, der Missionar zu den Heiden, der ringt und kämpft um das Heil dieser Heiden, weil er sie in Christus liebt? Was tut er? Was tut er nicht? Dies habe ich in den vergangenen beiden Artikeln zu beschreiben versucht. In diesem dritten und letzten Artikel schlage ich eine Art Systematisierung vor, die einfach genug ist, dass wir ein Modell vor Augen haben können, wenn wir in der Gemeinde-Praxis unterschiedlichsten Situationen begegnen. Systematisierungen haben meistens ihre Grenzen. Trotzdem wage ich den Versuch, euch den **3AB Weg** vorzuschlagen als einen Weg, der gemeinsam mit Menschen, die Jesus kennenlernen wollen, beschritten werden kann. Dieser Weg ist übrigens genauso relevant für den Fall, wenn langjährige Christen anfangen, die "Wege der Welt zu gehen".

### Übersichtliche Darstellung des 3AB Weges

Der 3AB Weg	Was die Kirche beiträgt	Was die Menschen beitragen, wenn sie ankommen	Bezieht sich auf die Thesen
Schritt 1	Annehmen (lieben)	Besuchen (Interesse zeigen)	<a href="#">1</a> , <a href="#">2</a> , <a href="#">3</a>
Schritt 2	Ansprechen (lehren)	Beschäftigen (Gehörtes bedenken)	<a href="#">4</a> , <a href="#">5</a> , <a href="#">6</a>
Schritt 3	Anleiten (vorleben)	Bewähren (In der Nachfolge Jesu aufblühen)	<a href="#">7</a> , <a href="#">8</a> , <a href="#">9</a>

In dieser Tabelle sind je drei Aktivitäten aufgeführt, welche die Gemeinden und die Menschen beitragen müssen, damit die Gemeinde zu einem Raum der Gnade wird, wo die Menschen heilen, aufblühen, sich bewähren und in ihren Dienst hineinwachsen.

Die Kirche muss die Menschen in Jesu Liebe **annehmen**, sie auf passende Weise mit der guten Lehre der Bibel **ansprechen** und sie in der Jesus-Nachfolge **anleiten**. Wenn die Menschen selbst jedoch ihre Anteile nicht beitragen, wird diese Gemeinde zwar alles richtig machen, aber dennoch ohne die gewünschte 'Frucht' bleiben. Die Menschen müssen durch

ihren **Besuch** Interesse an der Kirche zeigen, sie sollen sich mit der Lehrinformation welche ihnen vorgelegt wird **beschäftigen** und anschliessend Schritte in die **Bewährung** machen, indem sie das Erkannte in ihrem Leben umsetzen. So fängt ihr Leben mit Jesus an aufzublühen. Ebenso fruchtlos ist es, wenn die Menschen ihren Anteil bringen, aber die Kirche sie nicht annimmt, sie nicht auf passende Weise lehrt und ihnen die Wege Jesu vorlebt. **Es ist ein Weg, der gemeinsam beschrritten wird und es braucht dazu das Geschick des richtigen Zusammenspiels, was letztlich eine Gnade ist.**

### **Beispiel 1: Polygame Familien in Afrika wurden in der Kirche willkommen geheissen**

In den vergangenen Jahrhunderten kamen Missionare und Missionarinnen in Gebiete der Welt, wo viele Familien polygam waren, wo also ein Mann mehrere Ehefrauen hatte. Wie sollten die entstehenden Gemeinden damit umgehen, wenn Jesus sich doch klar dagegen ausspricht, mit mehreren Frauen gleichzeitig verheiratet zu sein? Was auch immer genau Jesus in Mt 19:1-12 lehrt, das lehrt er hier bestimmt.

In den Berichten dieser transkulturellen kirchlichen Mitarbeitenden sieht man die Schritte des 3AB-Modells gut. Anfangs dachten manche Organisationen, dass die Menschen zuerst monogam werden mussten, bevor sie Christ werden konnten. Sie forderten, dass die Ehemänner sich von allen Frauen, ausser von einer, scheiden lassen. Einige taten dies tatsächlich. Die Auswirkungen davon waren meist, dass die Frauen sich prostituieren mussten, da sie zuhause bei den Eltern wegen der Scham der Scheidung keine Unterkunft fanden. Dieser Ansatz funktionierte also nicht und erwies sich als unverantwortlich gegenüber den Frauen und auch den Kindern.

**Was anschliessend vielerorts getan wurde, waren Varianten des 3AB-Weges.** Die polygamen Familien wurden in der Gemeinde aufgenommen und ganz als polygame Familien willkommen geheissen. Das ist der erste Schritt des 3AB-Weges. Der nächste Schritt wurde aber ebenfalls beschrritten: Die Lehre Jesu zur Ehe wurde eingebracht, damit die Menschen zu verstehen begannen, warum die Gemeinden zwar polygame Familien willkommen heisst, aber keine neuen polygamen Ehen gründet. Wie in der [These 7](#) des vorherigen Artikels formuliert: Es braucht die Lehre, damit Notordnungen nicht zu Normalordnungen werden. Dies führt zum Schritt 3 des 3AB-Weges: Wenn ein Ehemann mit dem Wunsch für eine Hochzeit mit einer zusätzlichen Frau zum Pastor kam, konnte man **plausibel begründen**, weshalb man dies ablehnte. Und der Mann hatte die Gelegenheit zur Bewährung in seiner Jesus-Nachfolge.

Wenn polygame Christen in eine **Vorbildrolle** der Gemeinde kommen wollten, gab es oft ein weiteres Element, das im dritten Schritt des 3AB-Weges enthalten ist. Ohne dass die Ehe geschieden wurde, bat man die Familie, zu klären, zwischen wem sexuelle Intimität stattfand. Der Mann sollte mit allen, ausser einer Frau, in einen platonischen 'Wohngemeinschafts-Modus' gehen. Man blieb verheiratet und sorgte füreinander und für die Kinder, doch Sexualität wurde monogam gelebt. Christen sollten die Verantwortung einander zu versorgen, die sie durch die polygame Eheschliessung für einander eingegangen sind, nicht aufgeben. Darum blieben auch Vorbilder in der Gemeinde juristisch polygam. Aber was die sexuelle Intimität anging, folgte ein Schritt in die Monogamie.

Uns mag dies alles speziell vorkommen, und Fragen aufwerfen. Was ist z.B. mit den Frauen, die jetzt plötzlich keine sexuelle Intimität leben dürfen? Das ist eine gute Frage, die an einem anderen Ort behandelt werden muss. Wir sehen hier einfach, wie Christen aus vergangenen Zeiten versucht haben die Wege Jesu in einem kulturellen Umfeld, das an bestimmten Punkten weit weg war von dem, wie Jesus es möchte und der Würde der Menschen entspricht, zu gehen.

### **Beispiel 2: Einem Aktivist für Schwulenrechte wird die biblische Sicht plausibel**

Ein ehemaliger australischer Aktivist für Schwulenrechte, [David Bennett](#), berichtet in seiner [biographischen Erzählung](#) von seinem Weg zur Liebe von Jesus. Er erzählt interessanterweise auch darüber, wie die Gemeinde ihm dabei half. Die Lektüre ist spannend und zeigt ebenfalls die Schritte des 3AB-Modells.

Der wichtigste Punkt scheint mir, dass David Zeit brauchte, als er zum Glauben an Jesus Christus kam, damit ihm die Sicht von Jesus in Bezug auf seine Homosexualität plausibel werden konnte. In dieser Zeit war er noch mit seinem Partner zusammen und besuchte regelmässig die Gottesdienste und Gebetsstunden der Gemeinde. Seine Gemeinde lebte Annahme (Schritt 1) während dem sie ihm auch die Inhalte der Bibel lehrte. Dabei half die Gemeinde ihm, die Texte in ihrer ursprünglichen Aussageabsicht zu verstehen (Schritt 2), anstatt sie vorbestimmt von den liberalpolitischen Vorurteilen gegenüber dem biblischen Text abzuwerten.

David Bennett berichtet eindrücklich, wie die Kraft des Heiligen Geistes, kombiniert mit den Inhalten der Bibel, ihn immer mehr in Richtung selbstgewählten zölibatären Lebensstil führten (Schritt 3). David Bennett hat mir gegenüber diesen Schritt in mehreren Gesprächen

ausdrücklich **ein Aufblühen** genannt. David hat mir erklärt, dass er es wirklich so empfindet. Dies habe damit zu tun, dass er eine Liebe gefunden hat, die grösser und stärker und schöner ist als jede Liebe, die ihm ein Mann jemals schenken könnte: **die Liebe Gottes**.

**Die Kirche von David Bennett ging mit ihm einen 3AB-Weg und wurde so für ihn ein Raum der Gnade, wo David heilen und aufblühen, sich bewähren und in seinen Dienst hineinwachsen konnte.**

### **Wir sind zum Weiterdenken eingeladen und herausgefordert**

Mir ist klar, dass in der biblischen Ethik ausgelebte Homosexualität nicht in der gleichen Rubrik läuft wie heterosexuelle Polygamie. Polygamie ist in der Bibel eine zeitlich begrenzt tolerierte Notordnung für heterosexuelle Ehen. Jesus beendet diese Zeit in Matthäus 19:1-12. Ähnliches kann man von ausgelebter Homosexualität nicht sagen. Sie wird in der Bibel in keiner Variante neutral beschrieben, akzeptiert oder mit einer Notordnung versehen, auch wenn ausgelebte Homosexualität im heidnischen Umfeld der Bibel durchaus vorkommt, akzeptiert und zelebriert wird (und zwar nicht nur in missbräuchlichen, päderastischen, sondern auch in einvernehmlichen, treuen Beziehungen unter Erwachsenen). Auf die Interpretation, was dieser Befund für gleichgeschlechtlich Empfindende bedeutet, kann ich hier nicht eingehen. Das erwähnte Buch von David Bennett ist schon mal ein guter Startpunkt.

**Einige meiner Leserinnen und Leser werden laut protestieren über diesen biblischen Befund** und meine Hermeneutik als zu wenig progressiv und deshalb als zu aggressiv bezeichnen. Ich erinnere sie daran, dass selbst wichtige Verfechter der Segnung von homosexuellen Beziehungen diesem Befund zustimmen. Für eine vertiefte Auseinandersetzung, die ich hier nicht leisten kann, verweise ich auf die weiterführende Literatur am Ende dieses Artikels.

**Für andere Leser mag es einer Frechheit nahekommen, das Beispiel der Polygamie im gleichen 3AB-Weg zu durchdenken wie ausgelebte Homosexualität.** Für sie ist es undenkbar, ein verheiratetes homosexuelles Ehepaar im Gottesdienst willkommen zu heissen. Diese Leser erinnere ich an die beiden Gründe, weshalb ich Homosexualität im gleichen Modell reflektiere wie die Polygamie. Erstens: egal wie unbiblisch das Denken der Menschen sein mag, die zum Glauben an Jesus kommen, ist es eine der Schlüsselaufgaben der Gemeinde, ihnen behutsam christlich-biblische Denkansätze zu erklären. Dafür braucht es Zeit. Zweitens: wenn homosexuelle Paare Verantwortung füreinander und für

Kinder übernehmen, stellt sich uns die wichtige Frage, wie sie diese Verantwortung weitertragen können, falls sie sich – wie David Bennett – zu einem zölibatären Lebensstil entscheiden. Hier müssen wir meiner Ansicht nach ähnliche Gedanken denken, wie die Missionare und Missionarinnen bei den polygamen Familien. Wie könnte der platonische 'Wohngemeinschafts-Modus' für homosexuelle Paare aussehen?

Es geht mir hier auch nicht primär um Homosexualität. Homosexualität ist lediglich das aktuelle kulturelle Paradebeispiel, mit dem wir in der westlichen Welt betroffen sind. Es ist wichtig, unser Denken immer wieder von diesem spezifischen Themenfeld zu lösen, und andere (insbesondere auch heterosexuelle) Beispiele zu durchdenken. Ich ermutige deshalb meine Leserinnen und Leser, die 9 Thesen des vorherigen Artikels und das 3AB-Modell zu diskutieren für Situationen, wie zum Beispiel die folgenden. **Wie gestalten wir Kirche als Raum der Gnade für**

- Menschen, die im Konkubinat oder Alterskonkubinat leben?
- Männer und Frauen, die in polyamorösen Beziehungsnetzwerken leben?
- homosexuellen Paaren mit Kindern?
- Menschen, die an unterschiedlichen Punkten in einer Geschlechtsumwandlung stehen?
- Menschen in kompliziert verflochtenen Patchworkfamilien, die durch eine juristische Klärung gemäss biblischen Leitlinien viel Geld verlieren würden?
- Menschen, die mit Suchtproblemen zu kämpfen haben, die massiven Einfluss auf andere Menschen haben, wie z.B. Alkohol oder Pornografie?
- Menschen, die wegen Pädophilie oder anderem sexuellem Fehlverhalten juristisch verurteilt wurden?
- Betrüger im Finanzsystem?
- Menschen die mit Sünden leben und sie tolerieren, die (wie schon erwähnt) Einfluss auf andere Menschen haben, wie z.B. Verleumdung, Mobbing, Verschuldung?

**Wie hilft in solchen Situationen der 3AB Weg**, dass die Kirche für sie zu Räumen der Gnade werden, damit sie zum Glauben an Jesus kommen können um danach heilen und aufblühen, sich bewähren und in ihren Dienst kommen können?



### Paul Bruderer

Jahrgang 1972, als Kind von Missionaren in Afrika aufgewachsen, 1998 Gründungsmitglied der erwecklichen <Godi>-Jugendarbeit in Frauenfeld. Seit 2001 Pastor in der Chrischona Gemeinde Frauenfeld. Paul lebt mit seiner Familie in Frauenfeld, Schweiz.

## Anhang: Weiterführende Unterlagen zur Homosexualität

### Bücher:

- [Weil ich es will: Homosexualität. Wandlungen. Identität. 39 Lebensberichte](#) (Markus Hoffmann, Herausgeber, Fontis, 1. September 2023)
- [Liebe Total: Ein Aktivist der homosexuellen Bewegung begegnet Jesus](#) (David Bennett, Fontis, 1. Oktober 2021)
- [Evangelikale und Homosexualität](#) (Johannes Traichel, jOTA Publikationen, 11. Juli 2022)
- [Ist Gott homophob?](#) (Sam Allberry, Christliche Verlagsgesellschaft, 22. März 2021)

### Youtube:

- [Sexuelle Orientierung in der Antike und im Neuen Testament](#) (Prof. Dr. Armin Baum)
- [Fünf Dinge für den Umgang mit unserer Sexualität](#) (Sam Allberry)

**Bilder:** Catedral Metropolitana de Santiago de Chile, iStock